Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 44 (1966)
Heft: 8

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TOTENTAFEL

Es war eine große Trauergemeinde, die am 7. Juni 1966 in Kappel, Kanton Solothurn, einen verdienten Mitbürger zur letzten Ruhe geleitete. Am 4. Juni 1966 starb

Emil Flury-Wyss

nach längerem Leiden in seinem 79. Lebensjahr. Herr Flury gründete mit Freunden im Jahre 1921 unseren Verein. Manches Jahrzehnt stellte er sich, hauptsächlich der Technischen Komission, als eifriger und guter Pilzkenner zur Verfügung. Auch in der SZP war er kein Unbekannter, schrieb er doch viele nette Artikel als feiner Beobachter der Natur. Viele Pilzfreunde haben ihr Wissen dem Verstorbenen zu verdanken. Herr Flury wurde im Jahre 1954 für seine Verdienste um unseren Verein mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Wir werden des lieben Pilzfreundes stets ehrend gedenken und sprechen den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Verein für Pilzkunde Olten und Umgebung

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Alexander H. Smith und S. M. Zeller: «A Preliminary Account of the North American Species of Rhizopogon». Memoirs of the New York Botanical Club. Volume 14, Number 2. Issued March 15, 1966. 178 Seiten, 8 Tafeln, davon 2 farbig. 95 Strichzeichnungen von Sporen und charakteristischen Hyphenelementen. Zu beziehen durch Stechert-Hafner, 31 East 10th Street, New York, N.Y. 10003, USA.

Die vorliegende Arbeit behandelt die nordamerikanischen Arten der hypogäischen Gattung Rhizopogon mit der für den Agaricologen charakteristischen Technik. Mit anderen Worten: makroskopische Merkmale werden mit mikroskopischen korreliert, und zwei verläßliche chemische Reagenzien (Eisensulfat und Kalilauge) werden konsequent angewendet. Daneben werden die Sporen und das Gewebe der Fruchtkörper systematisch auf ihr Verhalten gegenüber Jod (Melzer's Reagens) geprüft.

Da die Beschreibung und somit die Umgrenzung der klassischen Arten ungenau waren und zu vielen Fehlbestimmungen führten, wurden die Arten neu und diesmal genauer beschrieben. Das präzise Studium der nordamerikanischen Funde führte zur Beschreibung von 137 Arten. Smith führt die mageren Artenzahlen früherer Autoren auf zu enge geographische Begrenzung des untersuchten Raumes oder auf zu oberflächliches Untersuchen zurück.

Die Besprechung der taxonomischen Merkmale nimmt 10 Seiten in Anspruch. Auf 2 Seiten werden Vorkommen und Verbreitung diskutiert. Eine reichhaltige, detaillierte und originell gegliederte Anleitung zum Studium der Funde nimmt weitere 2 Seiten ein. Der Taxonomie der Arten innerhalb der Gattung und deren Evolution werden 4 Seiten gewidmet, und auf weiteren 3½ Seiten werden die Beziehungen von Rhizopogon zu anderen Gattungen der Hymenogastraceen erörtert. Daran schließt sich eine Beschreibung der Gattung und deren Arten an.

Die Arten können mittels beigegebener Schlüssel bestimmt werden. Jedoch wurde auf einen einzigen «Mammut-Schlüssel» zugunsten vieler kleinerer Schlüssel, jeweils eine Sektion oder eine kleinere taxonomische Einheit behandelnd, verzichtet.

Die Beschreibung der Arten ist außerordentlich genau und vollständig, soweit das ein Außenstehender beurteilen mag. Eine Liste von 27 auszuschließenden Taxa und deren Besprechung folgt unmittelbar. Das Literaturverzeichnis umfaßt 28 Titel.

Die Arbeit macht einen sehr guten Eindruck und darf in keiner mykologischen Bibliothek fehlen. Es ist für den europäischen Mykologen verlockend, Smiths Vermutung zu prüfen und an Hand dieser vorläufigen Monographie festzustellen, ob die Magerkeit der europäischen Artenzahlen (Moser führt nur vier Arten) auf geographische Beschränkung oder auf Oberflächlichkeit